

H D R

M. PATZENBERGER
Lapidés torrentes

... sequit

... hie .a

... apertis et the

... dicitur in

... **Scdm math.**

... et ego mit

... et ceteris

1.5 62



Vgl. Delle

Pon QK

(Zol 5072)

h.

11

Don dem Erschreck-
lichen vnd grossen fewrigen zeichen/
welches am Himmel am tage der Un-
schuldigen Kindlein / im Jar nach
der Geburt Christi / M. D. LXI.
an vielen örten vnd Stedten
ist gesehen worden /
Kurtze Erkle-
rung.



Wottes gnade durch Ihesum Christum / vnd ein
glückseliges Neres Jar / wütsche ich Hieronis-
mus Oppicius / Pfarherr vnd Superattendens
zu Bischoffswerda / Allen vnd Jeden / so diese
Beschreibung des ferorigen Zeichens / lesen oder hören /
beuor / Vnd thue hiemit fundt vnd zuwissen / das als heu-
te am tage der Vnschuldigen Kindlin / früe eine stunde vor
tage / vmb sechs hora / eben als die Knaben in die Schulen
gangen / Im Jare nach Christi vnsers Heilandes geburt
1561. ein mechtig gros vnd breit ferorig Zeichen am Himmel
gesehen worden / Also das es geleuchtet hat vber die Stad
Bischoffswerda / das jederman der es im ersten anblick
gesehen / ohn zweifel gemeinet / es sey ein gros Fewr vor der
Stadt etwan in Scheunen / oder in den nechsten Dörffern /
als Geistorff oder Kammenaw / verhanden / darüber viel
Leute hart erschrocken / als die vorhin inn dieser armen
Stadt / offtmals durch Brandes schaden gewitziget / Vnd
haben auch auff den Gassen Fewr ausgeschriehen / vnd
die Fewr Glocken anschlahen wollen / Etliche sind mit
Lechsen vnd Wasser Lymern / aus jren Heusern zum
Bauzischen Thore zugelauffen / welchs Fewrgeschrey ich
inn meinem Stüblin gehört / vnd eilents heraus gesehen /
vnd bald des erschrecklichen ferorigen Zeichens / einen an-
blick innen worden / auch selbst es vor ein Brandtfeur ge-
halten / vnd bin demnach vor gemelt Thor gelauffen / die-
sen vngewöhnlichen ferorigen anblick / lange vnd wol bes-
sichtigt / neben vielen andern Bürgern / Vnd entlich be-
funden / das es ein Himlisch ferorig Zeichen gewesen / welchs
dis ansehen vnd gestalt gehabt.

Es sind viel ferorige Stralen oder Streiffen / am Him-
mel gleich gegen Mitternacht gestanden / welche eine ges-
talt gehabt / wie im Sommer wenn die Sonne Wasser
zeucht /

gencht/Doch haben sich die Strale/nicht also zusammen ge-
zogen/wie die Wasser striemen zur Sonnen/ Sondern sind
alle stracks vbersich gestanden/ als brente es gegen Mit-
ternacht/weit vnd breit/an vielen örten. Es haben auch
alle Stralen nicht gar auff die Erden gerürt/ Sondern
am Himmel vor vnd hinder dem Polo Arctico/ sich herunter
gestreckt/ Diese Stralen sind auch vngleicher breite ge-
west/ haben auch abe vnd zugenommen/ sind jzt schmeler/
bald breiter worden/ offft jrer zwey/drey/oder mehr/in eins
zusamen gangen. Manches aber hat sich zurteilt in viel
Strale/ vnd sind die fewrige Stralen sichtiglich vort ge-
zogen/jren anfang genomen fast zwischen dem Nidergang
vnd Mitternacht. Aber vom Abend entstand eine grosse
tunckele Wolcken/ darnach erhub sich ein Wind/ vnd die
fewr Wolcken oder Stralen zogen fort/ vber die Mitter-
nächtigen Länder/biß fast halbwege gegen dem Auffgangs
ge/ doch nicht weit vber den Polum / da stunden sie also
breit/blut/oder fewr rot/ worden jzt tunckeler/ bald liech-
ter/ biß der Auffgang der Sonnen jr anschawen vertunck-
elt/ das weret alles bey einer guten Zeiger stunden / der
gleichen Himlisch Gesicht ich mein lebetage/ noch andere
Leute nie gesehen. Darumb viel guthertziger Leute mich
gebeten/diese Himlisch Gesicht zubeschreiben/vñ in Druck
zu geben/ ob es vielleicht nicht vberal gleicher gestalt/ge-
sehen worden/auff das Gottes Wunderwerck/vnd War-
nungs zeichen/nicht vergessen noch verschwiegen blieben.

Solche Himlische zeichen sind ohn zweivel/ Gött-
liche warnung an die sichere vnd vnbusfertige Welt/ wels-
cher deutung mir verborgen/ Wir sollen sie aber nicht/wie
die Kue ein new Thor ansehen/ Sondern sollen billich als
den Christen eine betrachtung vnd nachdencken machen.

A ij Was

Judini
H. opp...

Was meine gedancken darüber/ wil ich fromen Christen
einfeltiger guter meinung nicht verhalten / Einem andern
in seiner bessern meinung/hiemit nichts benommen.

Fewrige Zeichen am Zimel/ wenn vnd wo dieselben
gesehen werden (wie offt geschicht) sind ohnzweifel vor
erinnerung/des baldkünfftigen Jüngsten tages / in welch
em alle Element für hitze schmelzē / 2. Pet. 3. vnd die Welt
durchs Fewr wird gereiniget werden. Alsdann werden die
Gottseligen Christglaubigē mit Christo irem waren liecht/
zum ewigen glantz seiner herrligkeit / Die Gottlosen vnd
Unglaubigen aber / inn das Ewige Hellische Fewr einge
hen / Esai. 66. Matt. 25.

Fewr vnd fewrige Gesichte / bedeuten offt inn der
Schrift Gottes zorn vnd straffe / mit Schwert / Blutuer
gießen / vnd verherung der Lande / wie auch sonst die ges
meine weise im reden mit sich bringet / Ist also zubesorgen /
das in den Mitternächtigen Landen vnd gegen dem U
dergang am Meer / vnd darumb gelegen / als Schweden /
Liffland / vñ weiter / Darnach herauff / etwan nach Preuss
sen vnd Polen (wie diese Fewr Wolcken vber dieselben
Länder / iren zugt hatten) ein Fewr werde auffgehn / weit
vnd breit / doch an einem ort grösser dann am andern / aber
gleichwol schnell fortfaren / sich ausbreiten / vnd fast zu
vns lencken / Vnd obs gleich gegen Uidergang etwas ge
dempfft / wirds doch gegen Auffgang desto grösser wider
angehn / Inn massen / des vorgangen Jars / durch den
Muscowiter grausam gnug angefangen / Aber nu zubesor
gen / das der Türck auff der andern seiten / auch werde da
zu komen / das man nicht vberal wird gnugsam wehren /
vnd das treffliche fewr / welchs von oben herab / durch den
zorn Gottes / auch angezündet / wird lesschen können. Wir
möchten wol immer mit Eymern vnd Wasserkannen zu
lauffen /

lauffen/ vnd das Wasser aus vnsern Augen drein schepffen/ vber vnser groffe Sünde hertzlich weinen/ ware Busse thun/ vnd Gottes zorniges fewr mit demütigem emsigem Gebet auslesschen/ dazu hetten wir gleich hohe zeit/ Denn solch fewr wird sonderlich vber die armen vnschuldigen Kindlein (die auch vmb Christi des Newgeborenen Kindleins willen von Herode getödtet sein) gesehen worden/ Denn wird man auff den Gebirgen hören/ heulen/ vñ groſſe wehflagen/ Rachel/ das ander liebste Weib Israels/ welche im/ in seinem Alter die letzten Kinder geboren/ das ist/ Teutschland/ die letzte liebste Kirche am ende der Welt/ die wird mit grossen tödtlichen schmerzen/ ire Kinder beſchlagen/ vnd da wird kein trost mehr helffen/ dann es wird aus mit ir sein. Dazu werden auch die verrheterische Schrifftgelerten/ vnd hohen Priester/ dem Herode radt geben vnd hülffe thun/ Vnd ist zubeforgen/ das es werde zeitlich in diesem Jar angehen/ wie es bald nach dem Christage in diesem Newen Jare/ vnd früe vor der Morgenröte erschienen/ Darumb was man von dem Sechzigsten Jare vorlangst gesagt/ vnd sich aber verzogen/ wird sich inn diesem vorstehenden Ein vnd Sechzigsten Jar/ sowiel desto früer anheben.

Dazu lesst sich leider alzu war ansehen/ Denn/ wie der Muscowiter das vergangē Jar vberaus grossen schaden gethan/ vnd viel grosse Länder vberzogen/ verheret/ vnd solche erbärmliche Tyranny getrieben/ dergleichen vom Türcken kaum erhöret/ ist meniglichem wiſſlich/ Dazu der Türcke zu Wasser vnd Lande auch nicht gefeyret. Vnd wie man gleublich saget/ beide Potentaten noch inn grosser Kriegsrüstung/ gefast sitzen sollen/ auff den fünfftigen Früeling zeitlich iren ernst/ wider die Christenheit in Deutschen Landen zubeweisen/ Wie auch etliche Mathe-

A iij matici/

*Valerium
super nos
manos.*

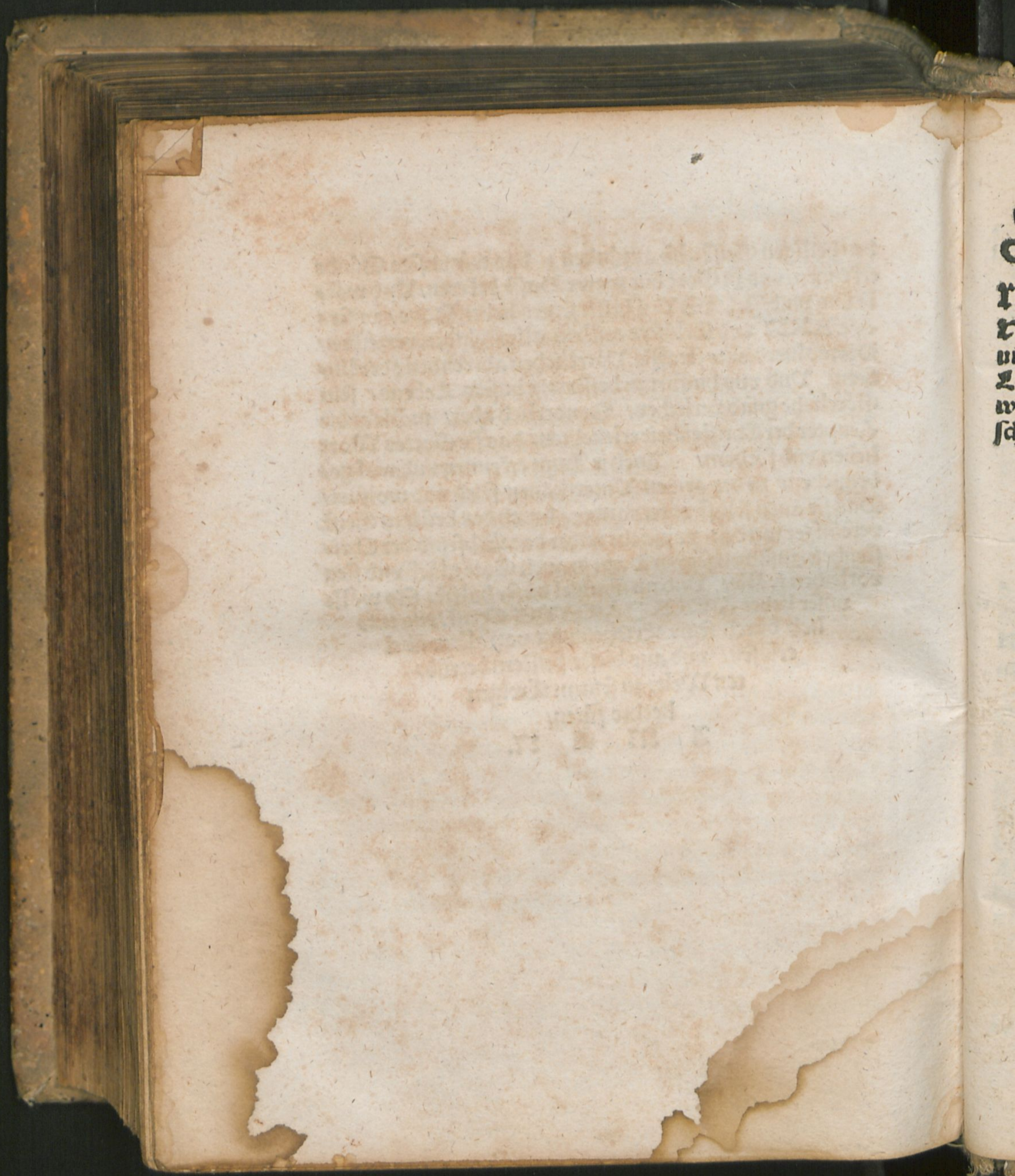
matici/ans des Himmels lauffe/ erschreckliche dinge davon prognosticirn. Vnd ein trefflicher Hochgelarter vnd Geistreicher Man/deutet/ das dieselbigen zwen Potentaten/ als die rechten Gog vnd Magog/ davon die Prophecey der Schrift saget/ vor dem Jüngsten tage ire Kressen wider die Christenheit zusamen setzen werden.

Aber in dem gedreweten vnd lang besorgeten grossen Elend/ist dis das erbarmlichste/das die grossen Potentaten der Christenheit/vnd Zeupter des Römischen Reichs/ zu dem allen/ so ganz stille/ vngefasst/ sicher vnd fabrlos sitzen/ Vnd sich der jämmerlichen flage der armen bedrengeten/ verherten/ verjagten vnd gefangenen Nachbarn/ nichts erbarmen/noch annemen. So wil man auch sagen/ das zwischen jnen selbst allerley misuerstand vermerckt werde/das also niemand mit dem andern dafür sorget/ wie den dingen radt vnd hülffe zuschaffen / Derhalben weil man an des Nachbarns Haus nicht wil helffen lesschen/ so wird das Fewr vnser eigen Haus auch bald ergreifen. Zu dem allen/ so ist inn der Welt/ ja vnter den Christen/ so die besten sein wollen/ solehe vnbusfertigkeit/vnd verachtung Gottes worts/ Item/ vnmesziger pracht/ vnd verdrukung der Armen/ 2c. bey hohen vnd nidrigen/ so gros/ das nicht gnugsam zubeflagen/ Vnd derhalben nichts gewissers zugewarten / denn das Gott vber die Gottlose vnbusfertige Welt/ ein Fewr/wird verhängen vnd auffgehen lassen/ das niemand wird lesschen mügen/ wie er denn bey den Propheten offft gedrewet.

Der Allmechtige vnd barmhertzige Gott/ der Vater vnser **I E S U** Christi/ wölle vnser Herzen/ durch das helle liecht seines Worts erleuchten/ vnd durch
den

den heiligen Geist also anzünden / das wir unsere Sünde
erkennen / vns zu Gott mit warer Busse bekeren / Vnd wöl
le vns vmb **JHESV** Christi seines lieben Sons / vnsers
HERRN vnd Erlösers willen / alle Sünden verzeihen /
Die woluerdiente straffe / Väterlichen abwenden oder lins
dern / Vnd vns hinfurt zu besserung vnsers Lebens / sein
Göttliche gnad verleihen / Sonderlich aber / wölle er die
Zeupter der Christenheit erleuchten / das sie Gottes Wort
lieben vnd fördern / Auch jr Ampt erkennen vnd wol ge
brauchen / zu der armen Vnterthanen fried vnd wolfart /
Das sie auch selbst vnternander / durch den heiligen Geist
vereiniget werden / ire macht wider den Erbfeind der Chris
tenheit / zusammen setzen / Dazu in auch Gott glück vnd sieg
vorleihen wölle / Vnd im mangel dieser hülffe / So wölle
vnsrer lieber **HERR JHESVS** Christ / vns ent
lich durch seine Erscheinung von allem übel
erlösen / vnd aus dieser finstern betrüb
ten Welt / zu seinem Ewigen
liechte führen /

A M E N



O
t
u
w
f



1. v̄ christlich ablagere m. Ranzelbergers.
Andreas Pösch.
7. Historia Thoma Crannieri.
antwort auf ein frage Q. Andreas Musculus.
4. Der ganze Jüdische Glaube.
Die Lüneburgerischen Arriuel.
Wargischen Wabey man die falschen propheten vna
kerer erkennen mag. Anthonius 1650.
Bericht von Antinomern Anthonius 1650.
5. Neuzeitung von einer Jungfrau zu Freiburg. Welling.
9. vom Wunderzeichen am Himmel zwischen Eislebe Q.
10. Von einer Besessenen Jungfrauen Q.
11. vom Reuigenzeichen am Himmel Q. 15 51
12. Grewige Neuzeitung vom Mosabiter.
13. Historia oder bericht wie die witten zu Hispanien veyn
folge vna verbrant sind vna v̄ glaubes wille.
14. Neuzeitung vom ablagere des thylken.
15. Neue frung von Wras Genia.
16. Gesichte zu Holzhausen vna v̄ Waffenburg gesehen.

AB 48462



Sb.

... impati... inuente n...
unco emierit in honore in
q nec fremenciu seruicia
mudabat: nec lapidanti
sib; de mta succubunt. **S**
deo em uice... mansit int...
mandu... fuit...
... us: ... uilitate
... fident... arguerit
... olapna... **S** et
... art. **&** **S** tepha





11

Don dem Erschreck-
lichen vnd grossen feurigen zeichen/
welches am Himmel am tage der Un-
schuldigen Kindlein / im Jar nach
der Geburt Christi / M. D. LXI.
an vielen örten vnd Stedten
ist gesehen worden /
Kurtze Erkle-
runge.

